



19.01.2009 - 11:33 Uhr

TCS für Verbrauchssenkungen EU-Vorgaben sind verbindlich - schweizerischer Alleingang kommt nicht in Frage

Bern (ots) -

Der TCS befürwortet Verbrauchssenkungen, spricht sich aber entschieden gegen einen schweizerischen Alleingang aus. Als verbindliche Richtschnur dient der EU-Absenkungspfad, wonach im Durchschnitt der CO₂-Ausstoss von Neuwagen 130 Gramm pro Kilometer nicht überschreiten darf.

Der TCS lehnt jeden Versuch, die Reduktion der CO₂-Emissionen mit Hilfe einer schweizerischen Insellösung durchzusetzen, ab. Zielführend ist der von der EU vorgezeichnete Weg, der bis 2015 für Neuwagen die Reduktion der CO₂-Emissionen auf 130 Gramm pro km vorschreibt. Dieser Wert soll bis 2020 auf 95 Gramm gesenkt werden.

Diese Vorgaben richten sich an die Hersteller. In der Praxis sind von Land zu Land verschiedene Durchschnitts-Grenzwerte zulässig. Massgebend ist die Erreichung des von der EU vorgegebenen Durchschnittswertes.

Diese Vorgehensweise hat folgende Vorteile: Die Schweiz kann auf einen Alleingang zur Steuerung des Durchschnitt-Grenzwerts für Neuzulassungen verzichten. Das flexible EU-Modell trägt zudem den unterschiedlichen Ländermärkten in Europa Rechnung, ohne dass das Gesamtziel der Verbrauchssenkung aus den Augen verloren wird, und erfasst ausserdem auch die Parallelimporte.

Kontakt:

Stephan Müller, Mediensprecher TCS, Tel.: 031 380 11 44

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000091/100576315> abgerufen werden.